

Gemeinde Hinwil

# *Chronik 1995*



Der Höhepunkt des Jahres 1995,  
die 1250-Jahr-Feier im Zirkuszelt auf dem Gemeindeplatz

**Jubiläum** - das war im Jahr 1995 das Stichwort für viele Höhepunkte und festliche Anlässe.

Die Krönung bildete das dreitägige **1250-Jahr-Jubiläumsfest vom 8./9./10. September**, wo das Engagement und die Spontaneität der Hinwiler Bevölkerung sicher für alle Beteiligten bleibendes Erlebnis wurde; der Wille, miteinander etwas zu tun, zog sich wie ein roter Faden durch dieses Festjahr.

Wie bereiten sich die Oberländer Gemeinden auf die Letten-Räumung vor? Das war die Frage, die sich dem Sozialdienst allerorten stellte. In Hinwil gibt es für Drogenabhängige die Möglichkeit, zu duschen und die Kleider zu waschen. Verschiedenste Veranstaltungen beschäftigten sich mit dem **Drogenproblem**. Ein Spritzenautomat wurde im Bereich Gemeindescheune bewilligt.

Der Gemeinderat nahm mit Genugtuung vom Schlussbericht der Kommission für das Altersleitbild Hinwil Kenntnis. Erfreulich ist, dass in der Gemeinde die Pflegeplätze für ältere Leute für die nächste Zeit ausreichen. Bei einem ausgewiesenen Bedürfnis sollten auch neue Wohnformen für ältere Menschen realisiert werden. Das Altersleitbild kann auf dem Fürsorgesekretariat der Gemeinde bezogen werden.

Unser bisheriger **Gemeindeschreiber**, lic. iur. Pete Hirsch, verliess auf Ende Januar die Gemeindeverwaltung. Ab 1. Februar übernahm als **Interimslösung** die alt Gemeindeschreiber Hans Bollier, Affoltern, und Christian Arm, Schmidrüti, die Geschäfte der Gemeinderatskanzlei Hinwil. Erst auf Ende Jahr konnte **Ernst Bühler** als neuer **Gemeindeschreiber** angestellt werden.

Das **Frauenforum** hielt Ende Januar Rückblick auf ein bewegtes erstes Jahr Aktivität. Aber auch im vergangenen Jahr fanden wertvolle Informationsabende für Wahlen, Abstimmungen und Gemeindeversammlungen statt. Kurse zur Erleichterung für den Einstieg in die Öffentlichkeitsarbeit wurden angeboten.

Der Kantonsrat bewilligte am 13. März 6,5 Millionen Franken für ein **Hochwasser-Rückhaltebecken** zwischen Wetzikon und Hinwil. Damit sollen nach Fertigstellung künftig Überschwemmungen des Wildbaches vermieden werden können.

Ein erfreuliches Bild zeigte die **Jahresrechnung 1994 der Politischen Gemeinde Hinwil**. Während im Voranschlag mit einem Aufwandüberschuss von 556'050 Franken gerechnet wurde, ergab sich ein **Ertragsüberschuss** von Franken 2'278'504.95. Mehreinnahmen bei den Grundstückgewinnsteuern und den ordentlichen Steuern (je rund eine Million Franken), aber auch Minderausgaben von 876'691 Franken waren dafür verantwortlich.

Der Gemeinderat Hinwil wehrt sich vehement gegen die Idee des Gemeinderates Gossau, in der Kezo solle (mindestens vorübergehend) auch Kehrrecht von Nichtverbandsgemeinden verbrannt werden: **Auswärtiger Kehrrecht ist unerwünscht!**

Die Kezo in Hinwil ist als Folge des steigenden Umweltbewusst-

seins der Bevölkerung und der Fertigstellung der grösseren Ofeneinheit nicht mehr voll ausgelastet.

Ein Projektierungskredit für die Sanierung des Gasthofs Hirschen im Betrag von 180'000 Franken wurde von der Gemeindeversammlung Ende September bewilligt. Das vorgelegte Projekt vermochte zu überzeugen. Es soll statt eines Totalumbaus eine sanfte Renovation erfolgen.

Anfang Juli ist die Feuerwehr in ihre neuen Lokalitäten im Mehrzweckgebäude Eisweiher umgezogen. Das bisherige Feuerwehrgebäude wird künftig durch das Strassenwesen als Werkhof genutzt. Ab 1. Oktober stehen im Mehrzweckgebäude vier Räume für einmalige und wiederkehrende Veranstaltungen zur Verfügung. Sie sollen in erster Linie von den örtlichen Vereinen, Organisationen und Institutionen genutzt werden können.

Der einfache Staatssteuerertrag für das Jahr 1996 wurde auf 14 Millionen (1995 15 Millionen) Franken festgesetzt.

Das Redaktionsteam der Dorfzeitung "Top Hinwil" und der Gewerbeverein möchten die Zeitung ab 1996 neunmal statt wie bisher fünfmal jährlich erscheinen lassen.

Einer neuen Abfallverordnung wurde zugestimmt.

Am 22. November musste die zweite kranke Sequoia bei der Villa Schätti gefällt werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, vorerst nur die Sandsteinmauer und den Eisenzaun fachmännisch sanieren zu lassen. Ueber die weitere Umgebungsgestaltung wird zu einem späteren Zeitpunkt entschieden.

Unsere Gemeindebibliothek kann auf bedeutend mehr Ausleihen als im Vorjahr (zwölf Prozent) hinweisen. Für das Mehr waren vor allem die nun erhältlichen Videos und die steigende Ausleihe von Kinderbüchern verantwortlich.

Sozusagen als Auftakt zu den Feierlichkeiten zum 1250-Jahr-Jubiläum der ersten schriftlichen Erwähnung Hinwils erschien im Sommer eine vom Historiker Markus Brühlmeier verfasste Chronik der Gemeinde. Auf 280 reichbebilderten Seiten wird die Entwicklung des heutigen Bezirkshauptortes dargestellt und berichtet, wie man früher lebte und mit welchen Problemen man sich damals beschäftigte. "Hinwil - Alltag, Wirtschaft und soziales Leben von 745 bis 1995" lautet der Titel der neuen Chronik, die im Rahmen einer stimmungsvollen Feier im Garten des Ortsmuseums am 20. Juni vorgestellt und in einem in Leder gebundenen Band offiziell der Gemeinde übergeben wurde.

Anlässlich dieser Buchvernissage überbrachte Hans Koch im Auftrag des Industrie- und des Gewerbevereins Hinwil ein grosses finanzielles Geschenk, einen Check im Wert von 90'000 Franken.

Der nächste Anlass des Jubiläumsjahres war der Sponsorenlauf am 8. Juli zugunsten der Aktion "Ein Dorf für Indien", Singanatur, ein Projekt der Hinwiler Bevölkerung. Da vor dem Lauf bereits

50'000 Franken an Spendengeldern eingegangen oder versprochen waren, und am Lauf gegen 80'000 Franken "errannt" wurden, konnte das Jahresziel bedeutend übertroffen werden. Damit steht fest, dass die 89 Familien, die im Dörfchen Singanalatur wohnen, ihre vorgesehenen 92 sturmfesten Häuser mit dem Hinwiler Geld bauen können.

Der Höhepunkt des Jahres, die eigentliche 1250-Jahr-Feier, fand am 8./9./10. September statt.

Der Freitag als Tag der Jugend brachte am Nachmittag die Schülerläufe um den Titel des "Schnällschte Hiwiler 1995". Als Premiere wurde zwischen den Läufen zu Trottinett- und Kinderwagenrennen für Erwachsene gestartet.

Der Tag der Jugend hatte am Morgen mit Spielstunden in den Schulen begonnen. Ab 10 Uhr zeigten verschiedene Schülergruppen Vorstellungen im Zirkuszelt auf dem Gemeindeplatz.

Am Abend wurde im Schulhaus Meiliwiese das Theater "De Chuehandel" aufgeführt und im Festzelt auf dem Gemeindeplatz fand ein Rockkonzert der Superlative statt mit der international bekannten Hardrock-Gruppe Krokus, der erfolgreichsten Schweizer Rockband aller Zeiten.

Der Samstag stand unter dem Motto: Gestern - heute - morgen.

Für die 1250-Jahr-Feier in Hinwil hätten sich die Aussenwachten der Gemeinde etwas ganz Besonderes einfallen lassen: Am Samstagmorgen führen aus jeder Aussenwacht mit historischen Szenen geschmückte Wagen und machten sich Fussgängergruppen in einem Sternmarsch auf den Weg nach Hinwil und sammelten sich zu einem eindrucksvollen Festumzug auf der Dürntnerstrasse zum Hirschenplatz, wo sich jede Wacht auf der Bühne in einer kurzen Ansprache vorstellte und das auf den Wagen Dargestellte erläuterte.

Geschäfte und verschiedenste Vereinigungen führten die Stände des "normalen" Marktes an der Dürntnerstrasse. Als Besonderheit waren hier ein Formel-1-Wagen des Sauber-Teams und ein in Originalgrösse gebautes Zweifamilienhaus, wie es die Aktion "Ein Dorf für Indien" geplant hat, zu sehen.

In der Gass fand der nostalgische Markt statt. Viele Stände zeigten hier traditionelle Handwerkskunst: Spinnen und Weben, Korbflechten, Herstellung von Schindeln, Holzdrehseln. Manche Handwerker, zum Beispiel Maler oder Schuster, hatten auch nur das alte Werkzeug ausgestellt.

Eine 107 m lange Rutschbahn der Männerriege überquerte vom 1. Stock des Mätteli-Schulhauses kommend die Oberdorfstrasse und bildete eine besondere Attraktion.

Durch das Abendprogramm im grossen Zelt (wie auch durch die Darbietungen der Aussenwachten auf dem Hirschenplatz) führte in gekonnter Manier Kurt Meyer, ehemaliger Maharadscha des Elfer-Rats der Fakohi. Das gemischte Programm bot für jedermann etwas: Harmonie am Bachtel, Musikclown Fax, Modeschau der Oberstufenschülerin-

nen, Feuerspiele, Country-Reigen der Damenriege Hinwil, das Variété-Quartett Living Art. Tanz und Musik beschloss den Abend.

Der Sonntag, der offizielle Tag, begann mit einem ökumenischen Gottesdienst in der reformierten Kirche.

Anschliessend brachte vor der Kirche das grosse Alhornbläser-Ensemble "Zürcher Oberland" ein Ständchen.

Im Festzelt wurde ein grosser Frühstücksbrunch offeriert. Vor dem Mittagessen fand im Ortsmuseum der Empfang der offiziellen Gäste (mit Apéro und Museumsführung) statt.

Es war eine recht grosse Festgemeinde, die Gemeindepräsident Hans-Ulrich Gubler, umrahmt von Sonnenblumen und Ehrendame, am Sonntagnachmittag im grossen Zirkuszelt zur offiziellen Feier begrüssen konnte.

Dass Hinwil nicht erst seit 1250 Jahren besteht, zeigte der Historiker Dr. Armin Sierszyn (Bäretswil) in einem unterhaltsamen geschichtlichen Exkurs auf, der in der von den Landwirtschaftlichen Unterhaltungsamateuren (Lawua) Hinwil gespielten Szene gipfelte, wo Hinwil zusammen mit weiteren Gütern dem Kloster St.Gallen "auf ewige Zeiten" geschenkt wurde.

Auch Regierungsrat Moritz Leuenberger hatte in Archiven gestöbert, bevor er als Festredner nach Hinwil kam. Und da wurde ihm dann die Rolle Hinwils als Trendsetter des Kantons klar: Hinwil besass schon 1480 als erste Gemeinde im Kanton eine Gemeindeordnung und 1525 das älteste Taufbuch der Welt u.a. Ein Jubiläumsfest ohne Geschenke wäre nur ein halbes Fest, sagte sich Konrad Lienhard, Rüti, der Vorsteher der Gemeindepräsidenten des Bezirks, und schenkte der Festgemeinde im Namen der anderen Bezirksgemeinden einen Scheck von 5'000 Franken für einen neuen Sequioabaum als Ersatz für den Baumriesen, der kürzlich gefällt werden musste.

Mit dem Chorkonzert der Hinwiler Chöre in der reformierten Kirche um 16.30 Uhr klang das offizielle Festprogramm aus.

Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen fand in der Zeit vom 27. August bis Anfang Dezember im Ortsmuseum Hinwil eine Ausstellung dokumentarischer Fotos unter dem Titel "Hinwil-Blick zurück" statt. Ueber 1'500 Personen besuchten begeistert diese Ausstellung.

Am Samstag, 28. Oktober lud der Gemeinderat als Abschluss der 1250-Jahr-Feierlichkeiten zu einem festlichen Sinfoniekonzert mit einem bunten Bilderbogen wienerischer Klänge in die reformierte Kirche.

Am Wochenende vom 18. und 19. November fand schliesslich im Hirschensaal noch eine Fotoausstellung unter dem Titel "1250 Jahre Hinwil - ein Rückblick in Bildern" statt. Eine vom Organisationskomitee herausgegebene Broschüre, gestaltet von Peter Sieber, zeigt in 68 Farbbildern eine Zusammenfassung der wichtigsten Ereignisse des Festes.

Am 8. Juli öffnete der **Armeefahrzeugpark (AMP)** in Hinwil zum **40. Jahrestag** seines Bestehens für die Öffentlichkeit seine Tore. Ueber 4'000 Interessierte aus der ganzen Ostschweiz kamen nach Hinwil. Bis 1999 muss der AMP Hinwil im Rahmen der Armeereform 1995 insgesamt 44 Stellen abbauen, was eine Reduktion von heute 139 auf 95 Stellen bedeutet.

Die **Baugenossenschaft WIZU** Hinwil konnte die Schlussabrechnung über die **Überbauung Hüssenbüel** vorlegen. Mit dieser Überbauung konnte die Baugenossenschaft 17 vorab jungen Familien in Hinwil zu einer günstigen Wohnmöglichkeit in einem Eigenheim verhelfen.

Die **Göhner Merkur AG** erstellte in der **Überbauung Mühlehalde** in Hinwil 83 neue Mietwohnungen, welche auf den Herbst bezugsbereit wurden.

Zwei weitere neue **Mehrfamilienhäuser** an der **Gemeindestrasse 7** und **9**, die "**Zwillinge**" genannt, konnten auch bezogen werden.

Auch sonst war die Liste der **Baubewilligungen** lang.

Steht die **Landwirtschaft am Scheideweg**? Diese Frage beschäftigte die Betroffenen.

An der **Gemeindeviehschau** wurden rund 150 Tiere der Prämierung zugeführt.

An der **Bezirksviehschau** mit über 300 Tieren aus den Rassen **Braunvieh** und **Holsteiner (Schwarzflecken)** wurde die Bedeutung des Bezirks Hinwil als **Viehzuchtregion** einmal mehr bestätigt.

Die **Bauernbasis lehnte sich auf!** Im Rahmen einer überraschenden Aktion hat die Bauernbasis am Samstagmorgen, den 18. November, in mehreren Städten die Verteilzentren von Migros und Coop blockiert. In Hinwil war das Coop-Verteilzentrum betroffen. Hier fanden sich allein rund 300 Bauern mit 100 Fahrzeugen ein!

Bei der **Hinwiler Spezialglasfirma Temperit AG** stand eine Neuerung ins Haus: Sie legte ihre Aktivitäten auf dem Gebiet der **Brandenschutz- und Spezialverglasungen** mit dem Glaskonzern **Saint-Gobain Vitrage Paris** zusammen.

Auf dem **Bachtel-Kulm** erfolgte der Wechsel des **Wirteehepaars**. Neu wird das Ehepaar **Robert und Agnes Hurschler** aus dem **Luzernischen** die **Bergwirtschaft** führen.

Nach 42jähriger Tätigkeit hat das Ehepaar **Walter und Berta Eiholzer-Fässler** beschlossen, **Restaurant und Bäckerei Schönau** aufzugeben. Das Restaurant soll unter neuer Leitung weitergeführt werden.

Aus der **Hinwiler Sauerkrautfabrik Masshard AG** wurde im 75. Jahr ihres Bestehens die **Schöni** und **Masshard AG**. Damit ist der **Weiterbestand** des Unternehmens und gleichzeitig aller **Arbeitsplätze** und **Zuliefererverträge** gesichert.

Der grosse **Neubau der Jumbo Markt AG** im **Hinwiler Industriegebiet** feierte am 26. April seine **Eröffnung**. Der **Jumbo** wird so **Konsumenten**

ten aus der weiteren Region nach Hinwil ziehen und damit für entsprechende Folgen, etwa in Bezug auf den Verkehr, sorgen.

Der Weiler Ringwil ist seit Ende Mai an das Busnetz der VZO angeschlossen. Der Bus bedient vom Bahnhof Hinwil aus die Post bei Wernetshausen, fährt über Gyrenbad nach Ringwil und umgekehrt.

Die Belimo konnte die Ueberschreitung der 100-Millionen-Franken-Umsatzgrenze bekanntgeben. Die Firma öffnete sich durch den Gang an die Zürcher Börse einem breiteren Anlegerpublikum.

Damit die Oberländer Museumsbahn des Dampfbahnvereins Zürcher Oberland (DVZO) weiterhin erfolgreich dampfen kann, braucht es mehr aktive Mitglieder.

Gegen die Dampfbahnmissionen wurden im Frühling Unterschriften gesammelt. Schliesslich konnte in Aussprachen eine vorläufige Einigung erzielt werden: Die Lokomotivführer werden angewiesen, mit möglichst wenig Rauch durch die Ortschaft zu fahren.

Mitte September brummen aus dem ganzen Kanton Zürich weit über 200 Lastwagen nach Hinwil ins Industriegebiet. Anlass für dieses Treffen war das traditionelle Geschicklichkeitsfahren für Berufschaffere, das die Sektion Zürich des Schweizerischen Nutzfahrzeugverbandes (Astag) nun schon zum 17. Mal insgesamt und zum 8. Mal auf dem Betriebsareal der Frischbeton und Baustoff AG durchführte.

Das im Oktober in Hinwil eröffnete Naturstein-Center soll ein Umschlagsplatz für den Verkauf von Natursteinen jedwelcher Art, Form und Funktion sein.

Eine Hinwiler Handwerker- und Familientradition geht zu Ende. Auf Ende dieses Jahres gibt Kurt Fischer-Gmünder seine Tätigkeit als Sargschreiner und Bestattungsbegleiter auf.

Zur Entwicklung ihrer Firmengruppe teilt uns die FERAG folgendes mit:

"Wichtigstes Ereignis für die FERAG-Gruppe war die DRUPA in Düsseldorf im Mai 1995. Diese weltweit grösste Fachmesse der Informationsindustrie findet alle fünf Jahre statt. Einmal mehr wurde mit den vorgestellten Weiter- und Neuentwicklungen unsere Führungsposition auf dem Gebiet der Förder- und Verarbeitungstechnik für die Printmedien bestätigt. Gleichzeitig liessen sich grundlegende Veränderungen erkennen, die uns und die Druckindustrie in der Zukunft verstärkt herausfordern werden.

Hoher Einsatz aller Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erlaubte es, trotz den weit härteren Bedingungen auf dem Markt, den Verkauf auf einem beachtlichen Niveau zu halten. Der Anteil im Zeitschriftenbereich ist weiter gewachsen; für uns die Bestätigung, dass wir mit unseren Innovationen auf diesem für uns neuen Gebiet den richtigen Weg gehen:

Einen unvermindert hohen Stellenwert messen wir der Ausbildung zu. Dazu gehört in erster Linie das Heranbilden von gut qualifi-

zierten Lehrlingen. Auch dieses Jahr erhielten die Ausgelernten die Möglichkeit, sich bei uns um ein befristetes Anstellungsverhältnis zu bewerben und sich damit den Einstieg in das spätere Berufsleben zu erleichtern.

Im Rahmen der Kundenausbildung war dieses Jahr unter anderen eine grössere Anzahl Ägypter bei uns zu Gast. Mit der hier erworbenen Spezialausbildung werden sie in der Lage sein, künftig die bei den zwei grössten Staatsdruckereien in Kairo installierten Hochleistungsanlagen zu betreuen.

Im Hinblick auf die Erhaltung der Stärke des Unternehmens wurden strukturelle Bereinigungen vorgenommen. So wurde die bisher in Dürnten angesiedelte FERAG Elektronik AG in die FERAG AG in Hinwil integriert."

Aus dem kirchlichen Leben der reformierten Kirchgemeinde sei erwähnt: Auch im verflossenen Jahr ist in Sonntags- und Werktagsgottesdiensten auf vielfältige Arten gepredigt, die Bibel ausgelegt, gesungen, musiziert und Gott gepriesen worden. Die Kirchgemeindeglieder hatten bei einem reichen Angebot Gelegenheit, Einkehr und Besinnung zu finden. In Unterricht und Jugendgottesdiensten wurde unsere Jugend zum Leben in Kirche und christlichen Glauben hingeführt.

Im Singkreis traf sich während des ganzen Jahres eine Gruppe Singfreudiger zur Pflege des Gesangs und zur Bereicherung von Gottesdiensten und kirchlichen Feiern.

Auch dieses Jahr wurde die Kirche verschiedenen Chören und Orchestern für Aufführungen und Konzerte zur Verfügung gestellt. Verschiedene Zusammenkünfte und Treffen galten Zielgruppen wie Älteren und Alleinstehenden, Eltern von Konfirmanden und Täuflingen, Frauen und Jugendlichen.

An der Abwärts- und Sigristen-Stellvertreterstelle wirkt neu Frau Irene Dennler-Habegger.

Für die seit längerer unbesetzte Gemeindegliederstelle wurde VDM Frank Buchter angestellt. Sein Arbeits- und Wirkungsfeld wurde auf Grund seiner Ausbildung als Pfarrer mit Schwergewicht Jugendarbeit umschrieben.

Die Aktion Brot für Alle wurde weiter geführt mit den drei Partnerschaftsprojekten: Landbauschule Tumbang Lahang (Kalimantan/Borneo), Algenossenschaft Langwies, theologisches Seminar in Kumba (Kamerun).

Der Kontakt mit Gersdorf (ehemals DDR) wurde weiter gepflegt: Vom 4. bis 10. Mai weilten zwei Schulklassen aus Gersdorf in Hinwil. Vom 29. Juni bis 6. Juli verbrachten 48 Senioren der Kirchgemeinde Gersdorf ebenfalls eine Woche in unserer Gemeinde.

Zu reden gab die kantonale Abstimmung über die Initiative Trennung von Kirche und Staat.

Am 17. September wurde das Händel-Oratorium Saul, dargeboten von

gegen 80 Sängerinnen und Sängern aus den Singkreisen Hinwil und Winterthur-Töss und einem Ad-hoc-Orchester, in der reformierten Kirche Hinwil mit grosser Begeisterung aufgenommen.

In diesem Herbst probt der Ten-Sing Hinwil bereits seit zwei Jahren. Seine Sing-, Tanz- und Theatervorträge konnten schon einige Male der Öffentlichkeit vorgestellt werden. Ein Höhepunkt war die Aufführung des Musicals "Hoffnig" Ende Oktober im Hirschensaal.

Für das Budget 1996 konnte ein unveränderter Steuerfuss von 11 Prozent beibehalten werden.

Anlässlich der Kirchgemeindeversammlung vom 17. Dezember kündigte Pfarrer James Liebmann seinen Weggang von Hinwil an.

Auch muss im kommenden Jahr ein neuer Kirchenpflege-Präsident gesucht werden, Fritz Kamm hat ebenfalls seinen Rücktritt bekannt gegeben.

Die katholische Kirchgemeinde sucht nach wie vor einen Priester zur Unterstützung von Gemeindeleiter Matthias Rupper.

Gerd Zettel verliess nach 2jähriger Tätigkeit (50-%-Stelle) als Pastoralassistent unsere Gemeinde im August 1995.

Für die 50-%-Stelle konnte Schwester Eva-Maria Zwyer, Missionsbediktinerin aus Ettiswil/LU, gewonnen werden. Sie nahm ihre Arbeit im Juni auf und zog in das renovierte Pfarrhaus ein.

Markus Schenkel wurde als Katechet mit einem Pensum von 75 % ab August 1995 angestellt. Er wird vor allem im Bereich Religionsunterricht an der Oberstufe und in der Firmvorbereitung tätig sein. Herr Schenkel wird zwei Jahre in Hinwil arbeiten, dann wird er seine theologische Ausbildung abschliessen.

Der katholische Senioren-Treffpunkt konnte Rückblick auf 20 Jahre Tätigkeit halten.

Für die katholische Kirchgemeinde als Ausgleichsgemeinde bleibt der Steuerfuss mit 17 Prozent unverändert auf dem Höchstansatz.

Auf Ende des Schuljahres nutzten drei langgediente Lehrkräfte der Primarschule die Gelegenheit, von einem frühzeitigen Altersrücktritt Gebrauch zu machen. Es waren dies Johannes Müller, Max Pfenninger und Max Zimmermann.

Für die Führung des Schulsekretariats der Primarschule konnte die frühere Schulpflegerin Irene Ledergerber gewonnen werden. Das Sekretariat befindet sich an zentraler Lage im alten Postgebäude. Gleich sechs neue Lehrkräfte beginnen im Schuljahr 95/96 mit ihrer Arbeit.

Das Schulhaus Unterbach wurde einer Aussen- und Dachsanierung unterzogen. Dabei konnte das Dachgeschoss ausgebaut werden und die Lehrerwohnung erhielt eine zeitgemässe Küchen- und Badeeinrichtung, ebenfalls eine neue Heizungsanlage.

Der sich abzeichnende Steuerrückgang zwang die Primarschulpflege zum Antrag einer Steueranhebung um 2 %.

Kommt die Fünftageweche? Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 21. März 1996 können die StimmbürgerInnen darüber befinden.

Die Oberstufe Hinwil führt seit Jahren anstelle der ausgrenzenden Sonderschulen die integrative Sonderförderung (ISF), bei welcher die Schüler in ihrer Stammklasse integriert sind und von einem Förderlehrer die Schwächen gezielt gefördert werden.

Die Jahresrechnung 1994 des Oberstufen-Schulgutes schloss um 665'000 Franken besser ab als erwartet. Dieses erfreuliche Resultat ist trotz höheren Ausgaben für eine zusätzliche Lehrstelle und zusätzlichen Beiträgen in der Heimbetreuung höheren Steuereinnahmen zu verdanken.

Das Thema Süchte ist leider auch in der Oberstufe Hinwil zu einem Dauerproblem geworden. Die Bestrebungen der Oberstufen-Schulpflege gehen in erster Linie dahin, Positives zu fördern, Atmosphäre zu schaffen und die Energien der Schüler möglichst gewinnbringend einzusetzen. In einer Elternumfrage wurde am meisten angeregt, dass mit Suchtprävention schon in der Primarschule, ja im Kindergarten begonnen und die Eltern vermehrt in die Schulprobleme mit einbezogen werden sollten.

Mit der Pensionierung von Sekundarlehrer Kurt Ruf geht eine schulhistorische Epoche an der Oberstufenschule zu Ende.

Trotz Sparanstrengungen weist das Budget 1996 der Oberstufen-Schulgemeinde einen Rückschlag von 940'000 Franken auf, der fast ausschliesslich auf reduzierte Steuereingänge zurückzuführen ist. Trotzdem wird der Steuerfuss der Oberstufe auf 24 Prozent belassen, die Mehrausgaben werden aus dem Eigenkapital finanziert.

Wie auch an der Primarschule beschäftigte sich an der Oberstufe eine Arbeitsgruppe mit der Fünftageweche.

Vielfältig war das kulturelle Angebot.

Ende Januar feierte ein traditionsreicher Männerchor Auferstehung. Nach dem Zusammenschluss des "alten" Männerchors mit dem Frauen- und Töchterchor zu einer Chorgemeinschaft sind viele Sänger ausgetreten und haben eine eigene Gesangsgruppe gebildet. Nun wurde hochhoffiziell und ganz formell ein "neuer" Männerchor gegründet.

Bereits im zweiten Jahr bereicherte der Hinwiler Mittagstreff das Angebot der "Aktiven Senioren" mit interessanten Vorträgen und Informationen zu aktuellen Lebensfragen.

Mozarts Krönungsmesse aufgeführt vom Chor der Kantonsschule Zürcher Oberland und dem Glarner Musikkollegium erlebte am 9. Februar in der reformierten Kirche einen gewaltigen Publikumsaufmarsch.

Das Faschnachtskomitee Hinwil feierte sein 25-jähriges Bestehen.

Im April verwöhnte das **Akkordeonorchester Hinwil/Wald** einmal mehr mit einem vielseitigen Abendprogramm ein begeistertes Publikum.

Die Generalversammlung der **Gesellschaft Ortsmuseum** am 18. Mai stand ganz im Zeichen vergangener Festspiele und Jubiläen. Ortschronikverfasser **Markus Brühlmeier** berichtete über Dorffeste in früherer Zeit, und **Hubert Rüegg** kommentierte einen Film über das Festspiel "1200 Jahre Hinwil" aus dem Jahre 1946.

Das in Hinwil traditionelle Konzert des **Zürcher Kammerorchesters** unter der Leitung von **Edmond de Stoutz** vermochte am 19. Mai einmal mehr eine grosse Zuhörerschaft in die reformierte Kirche zu locken.

Der **Kinderzirkus Eva de la Joie** hat sich zu einer kulturellen Institution im Zürcher Oberland entwickelt und feierte seine 15. Zirkuspremiere. Die Leitung wird im kommenden Jahr wechseln.

**Dorffeste** in **Wernetshausen** und **Girenbad** knüpften engere Bande in diesen Aussenwachten.

Es folgen einige Höhepunkte aus dem sportlichen Bereich.

**Fast 200 Personen** nahmen am **elften Volksschlittelrennen** in **Girenbad** am 8. Januar 1995 teil.

Der **kantonale Mädchenriegotag** in **Hinwil** und **Uster** sah am 21. Mai über 1'700 Teilnehmerinnen.

Das **Zweitliga-Frauenteam** des **FC Hinwil** beendete die laufende Meisterschaft im Mai ohne einen einzigen Punkteverlust und wurde damit souverän Gruppensieger.

Die **Männerriege Hinwil** feierte Ende Juni ihr 75-jähriges Bestehen unter dem Motto: "Freude herrscht".

In einem Geschäftshaus im **Hinwiler Industriequartier** wurde Anfang Oktober ein **Fitnesszentrum** eröffnet.

Am traditionellen **Bergschwinget auf dem Bachtel** errang der Favorit **Daniel Bachmann** (**Wila**) Ende August seinen vierten Saisonsieg auf Zürcher Boden. Nach 1992 gewann er nun bereits zum zweitenmal den **Bachtelschwinget**.

Das **Hinwiler Formel-1-Rennteam Sauber** präsentierte seine Zusammenarbeit mit **Ford**. Neben **Heinz-Harald Frentzen** fuhr **Karl Wendlinger** den zweiten **Sauber-Ford-Rennwagen**. **Wendlinger** wurde im Laufe der Rennsaison durch den Franzosen **Jean-Christoph Bouillon** ersetzt. Am **Grand Prix von Italien** in **Monza** bescherte der 28-jährige **Heinz-Harald Frentzen** dem **Hinwiler Sauber-Ford-Team** mit dem 3. Rang den ersten Podestplatz.

Zum Schluss noch ein Rückblick auf den **Wetterablauf des Jahres 1995**. Die ersten Januartage waren so kalt wie seit Jahren nicht mehr.

Der **Februar** war extrem mild und im langjährigen Vergleich über

fünf Grad zu warm. Gleichzeitig wurden aber auch überdurchschnittlich hohe Niederschlagsmengen gemessen. Das milde Wetter mit Temperaturen von weit über 10 Grad löste einen Vegetationsschub aus.

Winterrückfall mit arktischer Kälte und Schnee bis in die Niederungen haben das Wetter im März geprägt.

Der April wurde seinem Ruf als wetterwendischer Monat vollauf gerecht.

Im Mai schmolz der Vegetationsvorsprung dahin und der Stand der landwirtschaftlichen Kulturen hat schliesslich einen Rückstand von zwei Wochen erreicht.

Der Juni war häufig neblig und kühl, regnerisch.

Der Juli 1995 wird mit seinen Hitzespitzenwerten in die Geschichte eingehen. Auch Sonnenschein gab es reichlich, also prächtigstes Sommerwetter.

Auch Anfang August setzte sich das Hochsommer- und Ferienwetter mit Temperaturen bis gegen 30 Grad fort, wurde aber nachher stark veränderlich, mit zum Teil starken Regengüssen und Gewittern.

Der September war veränderlich. Auf's Hinwiler Festwochenende hatte Petrus aber ein Einsehen und bescherte prächtigstes Festwetter.

Der Oktober entpuppte sich als wahrer goldener Oktober und brachte schönes und mildes Herbstwetter, meist nebelfrei.

Die drei Monate September, Oktober und November waren gegenüber dem langjährigen Mittel in allen Landesteilen viel zu warm.

Bezüglich Niederschlag war der Herbst eher zu trocken.

Anfang Dezember entflohen Scharen von Ausflüglern der trüben "Suppe" im Unterland. Auf den Höhen, so auf unserem Hausberg, dem Bachtel, genoss man warme Sonne und ausgezeichnete Fernsicht.

Graue statt weisse Weihnachten mit rekordverdächtigen Regenmengen in 48 Stunden verlockten nicht ins Freie. In Zürich etwa mass man mit 11 Grad einen der mildesten Heiligabend. Erst am 26. Dezember setzte reichlicher Schneefall ein und bescherte stellenweise mit Eisregen prekäre Strassenverhältnisse. Die winterlich verschneiten Fluren vermochten leider nicht zu überdauern, erneuter Regen und mildere Temperaturen räumten den grössten Teil des Schnees wieder fort.